

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 12

Rubrik: [Ehrlich und Ehksam]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den Börathungen bötrössend das eudgönöfische Fabrulgössch üst büssjöt einer Gattung von Arbeitern gar nücht gödacht worden, wüwohl düsölbien sôhr göplagte Kräaturen sind, bören hartes Schüchel zu erleuchttern nüchts als röcht und bülig ist. Das ganze Volk würd ös mit Freuden vörnöhmen, wönn auch dü drangsalirten Gössch machen un Vörm dör Wohlthaten theulhaftig würden, alsi daß nücht möhi so yüle Produkte in so kurzen Beuträumen döen polütschen Markt überschwommen. Dü Örnönnung der häzu nöthigen Fabrukunspöktoren würde üch dör „Allgemeinen Schweizerzeitung“, döm „Vaterland“ ö tuttli quantü ihres Kalübers anheumstößen.

Wechselritter.

Die Ausgeburt der finstern Macht
Halb Freund, halb Satan, ein Zwitter,
Das Aergste, daß die Höll' erdacht,
Ißt heut zu Tag ein Wechselritter.
Wenn er den Judaskuß dir beut,
Erwürgt er dich, sich zu bereichern,
Behüt' uns Gott in Ewigkeit
Vor Namensunterschriften schleichern!

Dies Scheusal, das im Dunkeln paßt,
Und täglich seine Neße spinnet
Und während es auf dich hin präßt,
Auf deinen Untergang stets sinnet,
Das freundlich dir die Pfote beut,
Mit der es nachfächelt deine Züge:
Behüt' uns Gott in Ewigkeit
Vor diesem Teufel der Intrige!

Des Feindes, der frei vor dich rückt,
Wird kluge Gegenwehr oft Meister!
Doch wehrlos bist du, kommt gebüdt
Ein falscher Freund voll Höllengeiste,
Der dich einhüllt in Weihrauchdust,
Um dich in Schlastrunk einzusiegen:
Behüt' uns Gott vor soldem Schuß,
Vor einem „Freund“ voll Mörderlügen! —

Der Teufel ist ein Stümper nur
Sammt seinem Jesuitenorden,
Seitdem das Unkraut der Kultur,
Der Schwindel, bei uns Mode worden.
Der Schwindel reitet hoch zu Pferd,
Bis er dich sieht in Armut liegen.
Behüt' uns Gott den freien Herd
Vor Schwindel und vor Gründerlügen! —

Ehrlich. Donnerwetter nochmal, wie schnell die neue Militärorganisation auch die Intelligenz der Offiziere gefördert hat.

Ehrsam. Wie so?

Ehrlich Da ist z. B. der Herr Major Scherz, welcher von seinen Bataillons-Offizieren die Beantwortung von nicht weniger als 50 Fragen verlangt und was für welche.

Ehrsam. Aber da braucht er doch mehr als 10 in seinem Bataillon.

Ehrlich. Was, Offiziere?

Ehrsam Ja, aber weise; denn es heißt ja: Ein Narr kann mehr fragen, als zehn Weise beantworten.

Gleiche Elle.

Den Titel eidgenöfisch
Streicht ihr der Bank klug aus,
Doch vom Vereine tönet
Kein Wörtchen in dem Hause.

Das ist, man muß es sagen
So ganz der Rechte Lauf,
Die Schlimmsten läßt man springen,
Die Kleinen hängt man auf!

Fortschritt.

Ueber Sodom und Gomorra ließ der Herrgott Schwefel und Feuer regnen, — Heutzutage würde es wahrscheinlich Nitroglycerin und Dynamit regnen, da wir punkto Artilleriekenntniß auf einer vorgerückteren Stufe stehen.



Chueri Aber gäll Rägel, seb müss me denn doch sage, da die Eidgenöfische verständ de Bränz usem Fundament. Es Gsägli händs g'macht im Tagblatt wege dem neue Militärstüür'g'sch, das ischt e Freud. Wenn da nüd alles miteinand gäh go underschrybe, denn weissi nüd, was mit euse Zürchere ist. Denn e so en Patriotismus, wie die eine etwieded, hani myner Lebtig na nie g'seh. Also das Gsch mües verworse sy, will's nu nach Ue e Gränze gäh und nach Obe keini.

Rägel. Ja, das wird wahrschynli e Verwechsling sy, sie meined das göng dr Uverstand a!

Briefkasten der Nedaktion.

Blinz. Wir verstehen dieses Blinzeln leider nicht, verdanken aber dennoch die Sympathiebezeugungen. — L. F. i. B. Besten Dank. — Staar. Recht viel Humor für den Kräter; Ihre Bündesträthe machen noch nichts, doch werden sie in der nächsten Zeit das Licht der Welt erblicken. Hauptsächlich bleibt auch der „Nebelpalter“ nicht vergessen. — S. F. i. W. Besten Dank; wir wollen sehen. Eule. Wie Sie leben, verwerthet, jedoch ohne die Unterschrift, die für wenige Zeilen nicht wohl anzubringen. — Anonymus i. W. Leider wandert das Gedicht aus besagtem Grunde in den Papierkorb. — Luzern. Wir sehen in der Aunone des Stoffsverlust, nicht gerade einen Unfall. Etwas unklar ausgedrückt, das ist Alles. Ein solcher Künstler verdient auch sein Lob. Das aber das „Vaterland“ in dem aus dem See gezogenen weißlichen Leichnam einen Megger aus dem Kanton Thurgau entdeckt, klingt allerdings schon drolliger; aber noch hässlicher ist, daß eine Reihe von Zeitungen das Zeug nachgequetscht haben. — Bern. Dieser Fragebogen hat uns großes Vergnügen gemacht und uns zu einigen Zeilen Illustration ermuntert. — Y. Z. Tröstet wir uns mit Heine: Anfangs wollt' ich fast verzagen und ich glaubt', ich trüg es nie; und ich hab' es doch ertragen, — aber fragt mich nur nicht: wie? — Pungolo. Sie haben doch wohl verstanden, wie es gemeint war? — Auch diese „parlamentarische“ Kürze ist uns dieheim zu lang. Ueberlassen Sie uns diesen Berg ganz allein, da unsere Anschanungen wahrscheinlich diametral auseinandergehen. — D. i. S. G. Das Frühlingslied leidet noch etwas an Kälte. Das andere verwendet. Dank. — Peter. Die Schlussbemerkung der Notiz läßt uns der Zukunft froher entgegensehen. Alleids gute Besserung. — J. R. i. A. Der Witz ist vorzüglich; wir dürfen ihn aber nicht bringen, da wir sonst von Noah einen Prozeß wegen Nachdruck zu gewärtigen hätten.

Der

Nebelpalster

eröffnet mit **1. April** ein neues Abonnement bei allen Postämtern und Buchhandlungen.

Der Pränumerationspreis beträgt, franko durch die Schweiz für

3 Monate Fr. 3,

vom 1. April bis 31. Dezbr. Fr. 8.

Für das Ausland mit Portoanzahltag.

Abonnements für das ganze Jahr werden unter Nachlieferung der bisher erschienenen Nummern ebenfalls angenommen.

Die Expedition.